

*Es gibt Stätten, wo der Geist weht,
wo Geist den Menschen durchdringt,
wo sich ihm Organe für das Göttliche öffnen!*
L. Charpentier

Einkehr in der Dorfkapelle zum Hl. Geist Kleine Rückschau

Seit dem Jahr 1999 – nach Zuerkennung des NÖ Kulturpreises an den WKFFV – wird in Wolfsbach der Gedanke um den Bau einer Dorfkapelle verfolgt. Am Silvestertag des Jahres 2000 kann ein Grundstein gesegnet werden. Hofrat DI Friedrich Fischer zeichnet einen Entwurf, von dem der *Freundeskreis für den Kapellenbau* einhellig begeistert ist. Nachdem die Familie L. u. M. Schlachter kostenfrei ein Grundstück zur Verfügung stellt, kann in der 2.



Aprilhälfte 2003 mit dem Bau begonnen werden. Unter der Bauleitung von gf. GR Johann Haneder beteiligen sich freiwillige Mitarbeiter an diesem Projekt, erfreulicherweise darf aber auch die Straßenmeisterei St. Peter/Au tatkräftigst mitwirken. Die Kulturabteilung des Landes NÖ schreibt einen Wettbewerb zur künstlerischen Ausgestaltung der Kapelle aus; von einer Fachjury bekommt Manfred Erjautz einstimmig den Auftrag zur Umsetzung seines Kunstprojektes „Full House“. Damit ist die Wolfsbacher Dorfgemeinschaft erneut gefordert: Es gilt dieses Siegerprojekt zu verwirklichen, das darin besteht, kostenlos zur Verfügung gestellte Glasbehälter von Vereinen, Körperschaften, Institutionen, Firmen, Privatpersonen oder auch (behinderten) Kindern befüllen und gestalten zu lassen. Die Identität aller

Dorfbewohner/innen soll gezeigt werden, sodass letztendlich ein „Familienbild“ der Dorfgemeinschaft zur Jahrtausendwende entsteht. Wolfsbacher/innen stellen sich selbst dar und definieren ihre Beziehung zu den Mitbewohner/innen, indem sie sich gezielt mit ihrer „Heimat“ auseinandersetzen. Die fertigen Glasbehälter finden im Ein- und Ausgangsbereich der Dorfkapelle in einer transparenten Wand ihren Platz. Am Übergang zum eigentlichen Kapellenbereich erwartet den Besucher beim Weihwasserbecken ein kleines Franziskus-Kreuz, vor dem Verlassen des Gebetsraumes weist eine Marien-Ikone auf die Gottesmutter hin. Den zentralen Kapellenbereich dominieren zwei Glaskreuze in den Gemeinde-Farben: Blau, die Farbe des Himmels, des Göttlichen, der Wahrheit und der Treue. An Gelb haftet die symbolische Bedeutung von Gold, Licht und Sonne – Symbol für die Ewigkeit, die Verklärung, für das Zentrum des Universums, daher auch in der Mitte. Rot wiederum gilt als die Farbe des Feuers und Blutes, ist aber auch symbolisch ambivalent, also positiv zu deuten als Farbe des Lebens, der Liebe, Wärme u. Fruchtbarkeit. Wer genau hinsieht, kann im Kreuz auch die stilisierte Dornenkrone finden, wengleich in jedem Fall hinter den Glaskreuzen dadurch, dass sie in einer Achse liegen, Licht erkennbar ist. Die christliche Weltanschauung verheißt etwas Helles, Freudvolles hinter oder nach dem Kreuz. – In Form einer waagrecht hängenden Glasscheibe findet man das Symbol der Taube vor: Zeichen der Versöhnung mit Gott, Symbol des Friedens und des Hl. Geistes, der in seiner Gestalt auf die Pfarrkirche ausgerichtet ist, bildhaft über der ganzen Pfarre und Gemeinde

Dorfbewohner/innen soll gezeigt werden, sodass letztendlich ein „Familienbild“ der Dorfgemeinschaft zur Jahrtausendwende entsteht. Wolfsbacher/innen stellen sich selbst dar und definieren ihre Beziehung zu den Mitbewohner/innen, indem sie sich gezielt mit ihrer „Heimat“ auseinandersetzen. Die fertigen Glasbehälter finden im Ein- und Ausgangsbereich der Dorfkapelle in einer transparenten Wand ihren Platz. Am Übergang zum eigentlichen Kapellenbereich erwartet den Besucher beim Weihwasserbecken ein kleines Franziskus-Kreuz, vor dem Verlassen des Gebetsraumes weist eine Marien-Ikone auf die Gottesmutter hin. Den zentralen Kapellenbereich dominieren zwei Glaskreuze in den Gemeinde-Farben: Blau, die Farbe des Himmels, des Göttlichen, der Wahrheit und der Treue. An Gelb haftet die symbolische Bedeutung von Gold, Licht und Sonne – Symbol für die Ewigkeit, die Verklärung, für das Zentrum des Universums, daher auch in der Mitte. Rot wiederum gilt als die Farbe des Feuers und Blutes, ist aber auch symbolisch ambivalent, also positiv zu deuten als Farbe des Lebens, der Liebe, Wärme u. Fruchtbarkeit. Wer genau hinsieht, kann im Kreuz auch die stilisierte Dornenkrone finden, wengleich in jedem Fall hinter den Glaskreuzen dadurch, dass sie in einer Achse liegen, Licht erkennbar ist. Die christliche Weltanschauung verheißt etwas Helles, Freudvolles hinter oder nach dem Kreuz. – In Form einer waagrecht hängenden Glasscheibe findet man das Symbol der Taube vor: Zeichen der Versöhnung mit Gott, Symbol des Friedens und des Hl. Geistes, der in seiner Gestalt auf die Pfarrkirche ausgerichtet ist, bildhaft über der ganzen Pfarre und Gemeinde



Die christliche Weltanschauung verheißt etwas Helles, Freudvolles hinter oder nach dem Kreuz. – In Form einer waagrecht hängenden Glasscheibe findet man das Symbol der Taube vor: Zeichen der Versöhnung mit Gott, Symbol des Friedens und des Hl. Geistes, der in seiner Gestalt auf die Pfarrkirche ausgerichtet ist, bildhaft über der ganzen Pfarre und Gemeinde



Die christliche Weltanschauung verheißt etwas Helles, Freudvolles hinter oder nach dem Kreuz. – In Form einer waagrecht hängenden Glasscheibe findet man das Symbol der Taube vor: Zeichen der Versöhnung mit Gott, Symbol des Friedens und des Hl. Geistes, der in seiner Gestalt auf die Pfarrkirche ausgerichtet ist, bildhaft über der ganzen Pfarre und Gemeinde



schwebt. Im Zentrum der Scheibe leuchtet wiederum die Farbe Rot: Das Feuer des Hl. Geistes wirkt reinigend, erneuernd; wir denken an das Pfingstwunder. Das Feuer gilt als vom Himmel kommend, es kann uns hier in der Kapelle auch Ewiges Licht sein! Auf dieser Scheibe findet der Betrachter zudem sandgestrahlt die sieben Gaben des Hl. Geistes; es sind dies: Weisheit – Einsicht – Rat – Erkenntnis – Stärke – Frömmigkeit – Gottesfurcht.

Die feierliche Segnung der Kapelle fand am Freitag, den 29. August 2003 abends statt. Bei Sternwanderungen aus den Katastralgemeinden traf eine große Schar von „Pilgern“ hier ein. Die Jagdhornbläser Wolfsbach sowie ein Vokalensemble sorgten für die musikalische Umrahmung, die Segnung selbst wurde von Abt Mag. Berthold Heigl (Stift Seitenstetten) vorgenommen. Mit einer feierlichen Gebildagape – vorbereitet und durchgeführt von der Goldhaubengruppe und Kath. Frauenbewegung – schloss diese besinnliche Feierstunde.

Wunsch

Der *Freundeskreis für den Kapellenbau*, der *WKfV* sowie alle am Bau in irgendeiner Form Beteiligten würden sich freuen, wenn diese unsere Dorfkapelle – zukünftig auch am Meditationsweg gelegen – für so manchen ein Ort der Kraft und Freude werden könnte, wo man im Abstand zum Alltag Atem holen lernt und neue Lebensenergie tankt, die leisen Töne des Lebens erspürt, ...

Dann und wann einfach hier anhalten, in der Ruhe Kraft schöpfen, Wohlbefinden bewusst wahrnehmen, Schönes erleben, Zeit für Gott und sich selbst haben, ... Möge also die Dorfkapelle für viele Besucher eine Stätte werden, wo der Blick nicht nur in die Weite des Landes hinein, sondern auch nach oben gerichtet wird – wo der Geist weht, wo Geist den Menschen durchdringt und sich ihm Organe für das Göttliche öffnen!



Josef Penzendorfer



Dorfkapelle zum Heiligen Geist

Zeit der Ruhe
Raum für Gemeinschaft
Kraft zum Leben
Spuren zu Gott

Harmonie des Daseins

Ich wünsche dir, dass du mit allen Sinnen lebst und dir stets ein Gespür für die Schönheit der Erde bewahrst! Sobald wir nur noch auf den Nutzen ausgerichtet sind, auf das, was sich zählen oder kaufen lässt, geht uns die Harmonie des Daseins verloren. Alle wichtigen und schönen Dinge brauchen ihre Zeit. Widersetzen wir uns daher der Flüchtigkeit, suchen wir den Weg zum Wesentlichen, laufen wir nicht vor der Stille davon!